

# Der sichere Fußballplatz

**Tatsache ist: Sportliche Betätigung – besonders im dynamischen Fußballsport – beinhaltet Verletzungsrisiken. Doch können diese durch geeignetes Umfeld, entsprechende Einbauten und einschlägige Vorkehrungen vermindert werden. Gute Planung am und um den Fußballplatz vermeidet Unfälle und Gefahren aller Art, denn Sportplätze dürfen nicht zur Sicherheitsfalle werden. Von einer fachgerechten Wartung profitieren nicht nur die Sportler, sie ist die beste Werbung für eine Sportanlage!**

Text und Fotos: Ing. Alexander Schütz/ÖISS



Von Kleinfeldtoren droht Gefahr, wenn sie als Turngeräte (Schaukeln an der Querlatte) verwendet werden. Kippsichere Konstruktionen, zumindest aber ÖISS-Warnkleber bzw. Hinweise der Lehrer und Übungsleiter sind wichtig!

Besonders öffentliche Sportplätze, aber auch Vereinssportanlagen glänzen in manchen Teilen Österreichs nicht gerade durch ihren hervorragenden Zustand. So wuchert Unkraut ungestört mitten auf dem Platz, der Rasen ist mit Löchern versehen, und die Zäune haben oft auch schon bessere Zeiten gesehen. Spieler, die auf solch maroden Sportplätzen trainieren (müssen), werden u.U. unnötigen Gefahren ausgesetzt, die durch geeignete, rechtzeitige Maßnahmen

leicht zu verhindern wären. Gemäß Verkehrssicherungspflicht hat die Gemeinde bzw. der Verein auf dem Sportplatz für rechtzeitige Reparaturen zu sorgen, überhaupt wenn dieser in einem erkennbar schlechten Zustand ist. Hier kommt dem Platzeigentümer bedeutende Verantwortung zu.

Für die Sicherheit der Spieler auf dem Spielfeld ist grundsätzlich durch die Wettkampfgeln und die Empfehlungen

der ÖNorm B 2605 vorgesorgt. Insbesondere die vorgeschriebenen Mindest-Sicherheitsabstände, zumeist 3,00 m an den Seiten-, und 4,00 m an den Toroutlinien, sind von besonderer Wichtigkeit. Diese unbedingt notwendigen Sicherheitszonen müssen grundsätzlich aus dem Spielfeld,- bzw. Sportbelag hergestellt, eben, trittfest, und ohne Hindernisse oder andere Gefahrenquellen sein. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Aktiven auf den Ball und das Spielgeschehen konzentrieren und besonders bei Zweikämpfen an den Seiten- und Torlinien oft mehr oder weniger unkontrolliert in die Sicherheitsbereiche eindringen und auf Gefährdungen zu spät aktiv reagieren können.

## Sicherheit geht vor Üppigkeit

Auch die Schiedsrichterassistenten sollten, um immer „auf Ballhöhe“ sein zu können, einen adäquaten Bewegungsbereich vorfinden. Dies ist nicht nur durch ausreichend Platz, sondern durch gesicherte Banden oder Werbetafeln im richtigen Abstand sicherzustellen. Bei beengten Platzverhältnissen sollte vor Einleitung von umfangreichen und teuren Baumaßnahmen gemeinsam mit dem ÖISS und den technischen Referenten des Fachverbandes geprüft werden, ob gegebenenfalls durch eine Verkleinerung des Spielfeldes das Problem einfach und preiswert gelöst werden kann. So ist eine Verlegung der Seiten- oder Torlinien, samt Versetzung des Torgehäuses bei Platznot oftmals eine einfach durchzuführende, kostengünstige Lösung. Auch bei einem Ligaaufstieg des

Vereins wird eine geringfügige Verkleinerung des Spielfeldes zugunsten der größeren erforderlichen Sicherheitsabstände meist akzeptiert.

Da die Spielfeldgrößen bei Fußball, nach Leistungsklassen abgestuft, variabel sind, kann meist ein befriedigender Kompromiss gefunden werden, ohne dass die erforderliche Feldgröße und die Sicherheit der Aktiven auf der Strecke bleiben. Bei Spielfeldplatzmangel sollte stets der Grundsatz gelten: „Sicherheit geht vor Üppigkeit“!

### **Nicht nur Licht**

Ein Flutlichtmast muss mehr können als nur beleuchten. Alte marode Masten, nicht mehr standfest, könnten bei starkem Wind umstürzen, somit eine große Gefahr für die Fußballspieler darstellen und u.U. zu einer Sperre des Spiel- und Trainingsbetriebes führen.

So sind regelmäßige Wartungen der Flutlichtanlage schon aufgrund der Überprüfung der notwendigen Beleuchtungsstärken und Beleuchtungsgleichmäßigkeiten, die mit der Zeit abnehmen, unumgänglich, ebenso wie routinemäßige, statische Prüfungen.

Flutlichtmasten, aber auch Steher oder Säulen, stellen - knapp am Sicherheitsbereich situiert - besonders unangenehme Hindernisse dar. Bei diesen Hindernissen kann der Sportler einen Anprall meist nur schwer verhindern. Trotz schneller Reaktionszeit verfehlt ein Halt suchender Arm zumeist die schmale Säule (Industrie-Flutlichtmasten werden aufgrund der Windanfälligkeit zunehmend schlanker gebaut), wodurch schwere Kopf- und Gesichtsverletzungen möglich sind. Zur Absicherung von Masten, Säulen bzw. Stehern erweisen sich voluminöse, nachgiebige Abdeckungen oftmals als praktische und zweckmäßige Lösung.

### **Kippsichere Fußballtore**

Fußballtore, besonders transportable, sind oftmals Ursache schwerer Unfälle. So empfehlen sich für den alltäglichen Betrieb von Fußballtoren Umsicht und Vorsorge. Ist ein Tor nicht einwandfrei fi-

xiert bzw. verankert, so kann es z.B. durch Schaukeln an der Querlatte rasch zum Kippen kommen. Einige Gemeinden bzw. Vereine wurden in Folge bereits gerichtlich zu Schadenersatzzahlungen verpflichtet. Gegen die Verwendung transportabler Tore wäre nichts einzuwenden, da diese durch die Standortveränderung zur Schonung des Rasens beitragen. Jedoch müssen sie durch Bodenhülsen, Erdanker, Zusatzgewichte



**Dieser Flutlichtmast benötigt, insbesondere bei zu geringem Abstand zum Spielfeld, eine zweckmäßige Absicherung!**

oder entsprechende Bodenrahmen gesichert sein, um den Beanspruchungen standzuhalten. Um auf versteckte Gefahren hinzuweisen, bewähren sich geeignete Warntafeln. Und auch das Torgehäuse muss laufend auf Gefahrenquellen, z.B. gefährliche Netzhaken, gelockerte Torstützen etc. kontrolliert werden.





Ballfangzäune, in der richtigen Höhe und im richtigen Abstand situiert, sind ein wichtiger Bestandteil des Sportplatzes

feln schlagend werden, gewährleisten die benötigte Sicherheit. In diesem Zusammenhang sei auf die Verkehrssicherungspflicht hingewiesen, eine juristische Formulierung für die Verpflichtung des Veranstalters, die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten. Demnach sind alle zumutbaren und notwendigen Maßnahmen zur Abwehr absehbarer Gefahren für Besucher zu treffen. Somit dürfen Zuschauer und sonstige Besucher keiner vorhersehbaren Gefährdung ausgesetzt werden (z.B. durch Bälle). Typische Besucher bei einem Imbissstand, die nicht mit voller Aufmerksamkeit das Spiel verfolgen und wahrnehmen, müssen mittels Ballfangeinrichtungen vor Bällen geschützt werden. Neben Ballfangzäunen sind auch alle anderen von der Baubehörde vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen, wie Brü-



Der Rasen, letztlich einer der entscheidenden Faktoren für die Sicherheit eines Sportplatzes!

### Mehr als nur ein Zaun

Ballfangeinrichtungen in Form von Ballfangnetzen, Stabgitterzäunen oder Maschendraht sind Standard und dienen primär dazu, Anrainer und Verkehrsteilnehmer auf angrenzenden Straßen, Wegen und Bereichen vor dem Sportgerät „Ball“ zu schützen und Störungen zu vermeiden. Überdies erspart eine funktionelle Ballfangeinrichtung, in der richtigen Höhe (4,00 bis 6,00 m) und im richtigen Abstand situiert, den Aktiven das zeitraubende Holen der Bälle. Korrosionsbeständige Materialien, bündige Innenseiten, entsprechende Türbreiten, geeignete Maschenweiten und ausreichende Fundamente der Umzäunungen aufgrund der beachtlichen Wind- und Schneelasten, die besonders beim Anbringen von Sichtblenden und Werbema-

stungen, Geländer und Handläufe bei Zuseheranlagen und entsprechenden Erschließungstreppen regelmäßig zu kontrollieren. Periodische Sicherheitsüberprüfungen in Form von Begehungen durch mehrere befugte Personen, gemeinsam mit dem Platzmeister, sollen sicherstellen, dass auch kleine Mängel an scheinbar unbedeutenden Einbauten rund um die Sportanlagen, aber auch im näheren Umfeld, nicht zu Verletzungen führen können, die vermeidbar wären.

### Der Rasen, das Um und Auf

Zumeist ist der Rasenplatz zwar der Mittelpunkt des Geschehens und der gesamten Sportanlage, seine Qualität entspricht aber oftmals nicht den Erwartungen. Schon der Bau des Rasenplatzes verlangt umfassendes Fachwissen und



Zu geringe Sicherheitsabstände zwischen Spielfeld und Tribüne bringen Probleme.

die Akzeptanz, dass sich die Bauweise nach der Baugrunddurchlässigkeit, den örtlichen Gegebenheiten und der zu erwartenden Nutzung richtet. Ein guter Sportrasen entsteht, wenn der Stand der Technik berücksichtigt und die Anforderungen der einschlägigen ÖNorm für Naturrasen umgesetzt werden. Dies bietet gute Voraussetzungen, um langfristig die benötigten schutz- und sportfunktionellen Eigenschaften des Sportrasens sicherstellen zu können. Dem Vorteil der gegenüber Alternativsportbelägen relativ geringen Anschaffungskosten und dem einfachen Austausch zerstörter Rasenflächen steht der Nachteil eines sensiblen Verhaltens des Rasens bei intensiver Nutzung gegenüber. Auch regelmäßige Wartungen des Spielfeldes und insbesondere umfassende Pflegemaßnahmen wie z.B. Bewässern, Mähen, Dün-

gen, Vertikutieren, Aerifizieren etc. und periodische Sanierungen der Torräume sind unumgänglich. Rasenspielfelder sollten sich durch gute Wasserdurchlässigkeiten auszeichnen. Und auch die Ebenheit des Spielfeldes hat direkten Einfluss auf die Zufriedenheit der Sportler.

Besonders unebene Randsteinsituationen, noch dazu in zu geringem Abstand zur Seiten- und Torlinie, bedeuten Gefahr für die Aktiven. Und auch Deckeln von automatischen Bewässerungsanlagen (insbesondere jene, die im Spielfeld liegen) dürfen keine Hindernisse darstellen.

Der Weg zum sicheren Fußballplatz führt nur über eine laufende Wartung der gesamten Sportanlage. Verantwortliche und Platzwarte sind angehalten, Ursache und Ausmaß der Probleme rechtzeitig

festzustellen und eine rasche Vorbeugung von Schäden und Unfällen zu veranlassen. Nur ein funktionierendes Zusammenspiel zwischen Management, Ausführung und Pflege bringt gute Voraussetzungen für einen populären, sicheren Fußballplatz und bringt „den Ball ins Rollen“!

## Publikationen des ÖISS

### ÖISS-Richtlinien

Beregnungsanlagen auf Sportplätzen  
Ballfangeinrichtungen (Ballfanggitter)  
Pflegezug Naturrasen  
Pflegezug Kunststoffrasen  
Investitions- und Folgekosten bei Sportflächen im Freien  
Lichttechnische Anforderungen von Beleuchtungsanlagen für Stadien

### ÖISS-Guides

Sportstättenguide Fußball  
Beleuchtungsguide Fußball

### Sonderdrucke

Aufkleber „Schaukeln strengstens verboten“  
Merkblatt „Herstellung und Verwendung kippstärkerer Fußball- und Handballtore“  
Merkblatt „Kunststoffrasen für Fußball“  
Richtlinie für die Pflege und Instandsetzung von Naturrasenflächen  
Richtlinie für die Pflege und Instandsetzung von Kunststoffrasen  
Rasenpflegeprotokoll

## Safer Soccer Grounds

Sport entails risks, but risks due to planning failures or neglected maintenance are avoidable. Unfortunately many soccer grounds are in a very bad condition. Especially natural turf needs expert knowledge throughout the planning and construction period and a lot of care in use (irrigation, cutting, aeration, periodical restoration of divots etc.). Further safety risks which are to be prevented by conscientious planning and/or periodical control: reduced safety margins due to a shortage of space, instable or dangerously positioned flood light towers, tilting goals, too low or inappropriate ball capturing fences.



Nicht ebene Bewässerungsdeckel entsprechen nicht den Anforderungen an die Sicherheit